

**PSALMENVERTONUNGEN
aus drei Jahrhunderten**

**Ulrike Andersen, Alt - Harry White, Altsaxophon
Niklaus Peter, Einführung**

Donnerstag, 12. Mai um 19:30 Uhr, im Lavaterhaus,
St. Peter-Hofstatt 6, Eintritt frei – Kollekte

**GENFER PSALTER
Psalm 138**

KARIN REHNQVIST (*1957)
Jag lyfter mina händer (1998)
für weibliche Stimme und Altsaxophon

DANIEL FUETER (*1949)
Psalm 88 *Elend bin ich und dem Tode nahe*
Nach dem Text der Zürcher Bibel in Musik
gesetzt für Alt und Altsaxophon (2021) *Uraufführung*
Einführung in Psalm 88 von Niklaus Peter, Theologe

DANIEL FUETER
Psalm 88 (Wiederholung)

**GENFER PSALTER
Psalm 51**

Das Buch der Psalmen – 150 poetische Texte in althebräischer Sprache – ist das Gebetbuch der Bibel. Die Psalmen zeugen von einem tiefen Verständnis der menschlichen Erfahrung. Johannes Calvin schreibt in seinem Psalmenkommentar: „Es gibt kein Gefühl im Menschen, das hier nicht wie in einem Spiegel dargestellt wird“: Schmerzen, Sorgen, Ängste, Zweifel, auch Dankbarkeit, Hoffnungen, Bitten, und sogar verworrene Emotionen und unschöne Affekte – das alles werde angesprochen in den Psalmen, eine veritable „Anatomie aller Seelenteile“, sagt Calvin.

Deshalb finden sich neben Lobliedern und Schöpfungspsalmen auch Klage-, ja sogar Wutlieder. Ein wunderbarer Gedanke: Alles, was uns emotional beschäftigt, so der Reformator, werde vom Heiligen Geist zum Leben erweckt und finde seinen Ausdruck. Im Spiegel des Psalters lernen wir uns selber sehen.

Über die Jahrhunderte haben Komponistinnen und Komponisten unzählige inspirierende Vertonungen der Psalmen geschrieben. Besonders schätze ich die schlichten Melodien des Genfer Psalters aus dem 16. Jahrhundert. Ich spiele sie regelmässig im Konzert und in Gottesdiensten. Mit der Altistin Ulrike Andersen zusammen habe ich Karin Rehnqvists zeitgenössische Komposition des Psalms 121 oft und gerne aufgeführt. Wir wollten unser Psalmenrepertoire erweitern und haben deshalb den Komponisten Dani Fueter gebeten, Psalm 88 für uns zu vertonen. Diese Neukomposition Fueters kommt erstmals zur Aufführung.

Psalm 88 ist ein Unikat im Psalmenbuch, denn in ihm kommen fast ausschliesslich Gefühle und Erfahrungen der Trauer, Verlassenheit, Einsamkeit und des Schmerzes zur Sprache – eine Stimmung der Hoffnungslosigkeit. Und das ist gut so, denn manchmal ist das unsere Lebenserfahrung. Dieser Psalm erzählt von abgründigen, dunklen Momenten im Leben, in denen man nur klagt und weint, bevor man überhaupt wieder Licht sehen kann. Psalm 88 verdient unsere Aufmerksamkeit.

Harry White